

Inhaltsverzeichnis

I.	<i>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre als Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen</i>	1
	a) Einkommensunsicherheit als Erfahrungstatbestand	1
	1. Erwerb und Verwendung von Einkommen über Dienste, Sachen und Verfügungsrechte	1
	2. Eigenverantwortlicher Einkommenserwerb unter Unsicherheit als Folge unvollständigen und ungleichverteilten Wissens	6
	3. Einkommensunsicherheit und Wege, sie zu verringern	14
	b) Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten als Untersuchungsbereich der Betriebswirtschaftslehre	20
	1. Institutionen als Regelsysteme und Handlungssysteme	20
	2. Die Beschränkung der Betriebswirtschaftslehre auf die Untersuchung von Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten	24
	c) Unternehmerfunktionen als Grundlage einer Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen	30
	1. Die Übernahme von Einkommensunsicherheiten als Institutionen-begründende Unternehmerfunktion	30
	2. Das Erzielen von Arbitragegewinnen als Institutionen-erhaltende Unternehmerfunktion nach außen	36
	3. Das Durchsetzen von Änderungen als Institutionen-erhaltende Unternehmerfunktion nach innen	39
	d) Folgen der Übertragung von Unternehmerfunktionen auf Beauftragte	42
	1. Verborgene Information vor und verborgene Handlungen nach einer Tauschvereinbarung	42
	2. Das Problem des Auftragshandelns	47
	3. Kontrolle und Rechenschaft als betriebswirtschaftliche Aufgaben	52

II.	<i>Markt und Unternehmung als Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten</i>	57
a)	Wirtschaftssystem, Wirtschaftsordnung und einzelwirtschaftliche Institutionen	57
	1. Ordnung eines Wirtschaftssystems durch Wettbewerb und Regeln gerechten Verhaltens	57
	2. Markt als Inbegriff eines Regelsystems durch Wettbewerb?	67
	3. Überblick über einzelwirtschaftliche Institutionen als Handlungssysteme	73
b)	Märkte als Handlungssysteme	75
	1. Die Mehrdeutigkeit des Begriffs „Markt“	75
	2. Markt als durch Marktstruktur und Marktregeln geordnete Marktprozesse	79
	3. Marktprozesse, Marktzufuhr und betriebswirtschaftliche Funktionen	85
c)	Betriebe und Unternehmungen	90
	1. Wirtschaftseinheiten, Haushalte und Betriebe	90
	2. Betriebe als Unternehmungen und Betriebe für öffentliche Güter	94
	3. Unternehmungen als durch Unternehmungsstruktur und Unternehmungsregeln geordnete Unternehmungsprozesse	98
d)	Unternehmerfunktionen und die Entwicklung einzelwirtschaftlicher Institutionen	102
	1. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen der Institutionen Markt und Geldwesen	102
	2. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen von Betrieben und Unternehmungen	110

III. Forschungsprogramme und Theorienbildung in der Betriebswirtschaftslehre	117
a) Unterschiedliche Sichtweisen von den Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre	117
1. Die auf den Einkommensaspekt bezogene Sichtweise	117
2. Betriebswirtschaftslehre als Lehre vom wirtschaftlichen Handeln in Betrieben	123
3. Wirtschaften einzelner als rationales Verfügen über knappe Mittel	128
4. Betriebswirtschaftslehre als „angewandte“ interdisziplinäre Managementwissenschaft	140
b) Betriebswirtschaftslehre und ihre Nachbarwissenschaften	149
1. Hochschulgemeinschaften, Denkstilgemeinschaften und ihre Forschungsprogramme	149
2. Die Abgrenzung der Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen zur Volkswirtschaftslehre und Soziologie	157
c) Erklärende betriebswirtschaftliche Theorien und ihr empirischer Gehalt	164
1. Die Mehrdeutigkeit des Theoriebegriffs	164
2. Die Strukturmerkmale erklärender betriebswirtschaftlicher Theorien	167
3. Formale Wirtschaftstheorie und empirischer Gehalt: das Beispiel des Monopolpreises und der ceteris-paribus-Bedingung	175
4. Die Rendite (Profitrate) als Problemfall für die Interpretation von Symbolen	182
5. Testbarkeit und Widerlegbarkeit von Hypothesen	186
d) Weitere Erscheinungsformen und Gütestufen betriebswirtschaftlicher Theorien	197
1. Gestaltende Theorien als Strukturen anwendungsbezogen abgewandelter erklärender Theorien	197
2. Betriebswirtschaftliche Messungen und die Strukturmerkmale metrisierender Theorien	204
3. Gütestufen für Theorien	212

IV. <i>Entwicklung und Aussagefähigkeit einzelner Forschungsprogramme zur Theorie der Unternehmung</i>	215
a) Vorläuferwissenschaften der Betriebswirtschaftslehre	215
1. Überblick	215
2. Ökonomik und Entstehung der Politischen Ökonomie	216
3. Kameralwissenschaft, landwirtschaftliche Betriebslehre und Staatsrechnungswissenschaft	221
4. Die Lehre von der Unternehmung in der historisch-ethischen Nationalökonomie als Ursprung heutiger Managementwissenschaft	228
b) Entwicklung und Theorienbildung der Betriebswirtschaftslehre	231
1. Die Verselbständigung der akademischen Betriebswirtschaftslehre	231
2. Die Spaltung betriebswirtschaftlicher Forschungsprogramme	241
c) Quellen und Grenzen mikroökonomischer Theorie der Unternehmung	245
1. Die Theorie der Unternehmung im Denken klassischer, neoklassischer und institutioneller Mikroökonomie	245
2. Ältere und jüngere Lehre von den Verfügungsrechten	254
3. Der Transaktionskostenansatz	263
4. Agency-costs und Modelle zur Risikoteilung als Lösungsansätze für Principal-Agent-Probleme?	276
d) Die Fragwürdigkeit des Marktgleichgewichtsdenkens für eine Theorie der Unternehmung	283
1. Zwei Theoreme über die Trennbarkeit gegenseitiger Abhängigkeiten in Finanzmärkten	283
2. Der verfehltete Erklärungsanspruch von Marktgleichgewichtsmodellen	291
<i>Namensverzeichnis</i>	299
<i>Stichwortverzeichnis</i>	305